

Regionale Unterschiede bei der Wahrscheinlichkeit von vorzeitigen Vertragslösungen – Deskriptive Auswertungen zur dualen Berufsausbildung in Deutschland

Robyn Schmidt

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Eine duale Berufsausbildung verläuft nicht immer linear. Zwar ziehen viele Auszubildende ihre Lehre wie geplant von Beginn bis Ende durch, für viele andere ist der Weg aber weniger gerade. Sie wechseln den Betrieb weil ihre Ausbildung dort nicht rund läuft, sie beginnen eine Ausbildung in einem anderen Beruf, der ihnen besser gefällt oder in dem sie mehr Talente haben, oder sie orientieren sich komplett neu und entscheiden sich, doch lieber ein Studium zu beginnen, direkt in den Arbeitsmarkt zu gehen oder noch ein Jahr um die Welt zu reisen.

Nicht-lineare Ausbildungsverläufe gehen in der Regel mit vorzeitigen Vertragslösungen einher. Die Ursachen von Vertragslösungen sind vielfältig (vgl. UHLY/NEISES 2024; UHLY 2024a). Neben persönlichen und betrieblichen Faktoren (vgl. ROHRBACH-SCHMIDT/UHLY 2015) dürfte dabei auch das regionale Umfeld eine wichtige Rolle spielen. Schließlich finden Auszubildende auf dem Land etwa ganz andere Gelegenheitsstrukturen in ihrem Umfeld vor als Auszubildende in der Stadt. Große Städte bieten oft mehr Bildungsalternativen, beispielsweise Universitäten, Hochschulen und eine größere Zahl von angebotenen Ausbildungsplätzen in unterschiedlichen Berufen. Dadurch erscheinen vorzeitige Vertragslösungen und anschließende Umorientierung wahrscheinlicher als auf dem Land. Gleichzeitig ist aber auch die Konkurrenz um die vorhandenen Bildungsmöglichkeiten größer, sodass man einen erhaltenen Platz nicht so schnell wieder aufgeben möchte, und aufgrund des breiteren Berufsspektrums ist möglicherweise auch die Wahrscheinlichkeit höher, direkt im Wunschausbildungsberuf zu landen und sich

nicht mehr umorientieren zu müssen. Umgekehrt gilt das genauso für Betriebe, die in Städten meist einen größeren Pool an ausbildungsinteressierten Jugendlichen vorfinden, sich aber auch mit mehr Konkurrenten um diese bemühen müssen.

Sind nicht-lineare Ausbildungsverläufe also in der Stadt und auf dem Land unterschiedlich wahrscheinlich? Dieser Beitrag beschäftigt sich deskriptiv mit der Frage, wie die Region bzw. der Regionstyp mit der Wahrscheinlichkeit einer vorzeitigen Vertragslösung zusammenhängt. Auswertungen erfolgen auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Länder und des Bundes (eine Totalerhebung zu allen dualen Ausbildungsverträgen nach Berufsbildungsgesetz bzw. Handwerksordnung in Deutschland). Diese erfasst neben zahlreichen Merkmalen zu den Personen, Berufen und Vertragseigenschaften auch eine Reihe an regionalen Merkmalen wie die Wohnortsgemeinde der Auszubildenden und die Gemeinde der Ausbildungsstätte (vgl. SCHMIDT 2024a).

Zuletzt konnten in Beiträgen dank einer Erweiterung der in der Berufsbildungsstatistik erfassten Merkmale erstmals regionale Auswertungen zum Ausbildungsgeschehen (vgl. SCHMIDT/UHLY 2023) und der Mobilität von Auszubildenden (vgl. SCHMIDT 2024b) auf Grundlage der Berufsbildungsstatistik gemacht werden. Diese ersten Analysen haben bereits allgemeine Stadt-Land-Differenzen im dualen Ausbildungsgeschehen und dem Mobilitätsverhalten von Auszubildenden aufgezeigt. Im Beitrag für diesen CfP sollen die Stadt-Land-Auswertungen auf das Vertragslösungsgeschehen fokussiert werden. Dabei werden vor allem regionaltypische Unterschiede mit Bezug auf die Vertragslösungsquote betrachtet. Diese berechnet den Anteil der begonnenen Auszubildenden, die vor Ablauf der Ausbildungsdauer, gelöst werden (vgl. UHLY 2024b).

Fragen, die deskriptiv untersucht werden, sind unter anderem: Wie unterscheidet sich die Vertragslösungswahrscheinlichkeit in Großstädten von jener im großstädtischen

Vernetzungsgebiet und wiederum von jener in abgelegenen ländlichen Regionen? Welche Rolle spielt dabei auch die regionaltypische Mobilität von Auszubildenden? Wie unterscheidet sich beispielsweise die Vertragslösungsquote von Auszubildenden, die von außerhalb zu ihrer Ausbildungsstätte in eine Großstadt pendeln von der Vertragslösungsquote von Auszubildenden, die bereits in Großstädten wohnen und vor Ort ihre Ausbildung absolvieren? Gibt es Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland bzw. einzelnen Bundesländern? Außerdem werden fundierte Vermutungen über die Gründe der beobachteten Differenzen angestellt, die in Zukunft in multivariaten Analysen noch genauer untersucht werden sollen.

Literatur:

ROHRBACH-SCHMIDT, Daniela; UHLY, Alexandra: Determinanten vorzeitiger Lösungen von Ausbildungsverträgen und berufliche Segmentierung im dualen System. Eine Mehrebenenanalyse auf Basis der Berufsbildungsstatistik. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 67, S. 105 – 135. 2015.

SCHMIDT, Robyn: Methodische Hinweise zu Mobilitätsauswertungen mit den Daten der Berufsbildungsstatistik: Daten, Indikatoren und Einschränkungen. Bonn 2024a.

SCHMIDT, Robyn: Regionaltypische Mobilitätsmuster und Ausbildungsbeteiligung: Wie Stadt-Land-Disparitäten im dualen Berufsausbildungsgeschehen entstehen. Bonn 2024b.

SCHMIDT, Robyn; UHLY, Alexandra: Florierende Städte und abgehangenes Land: Empirische Auswertungen zum regionaltypischen Geschehen in der dualen Berufsausbildung auf Basis der Berufsbildungsstatistik. Bonn 2023.

UHLY, Alexandra: Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2024. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn 2024a.

UHLY, Alexandra: Indikatoren zur Effizienz der dualen Berufsausbildung. In: Dionisius, Regina; Niemann, Moritz (Hrsg.): Beteiligung an beruflicher Bildung – Indikatoren und Quoten im Überblick. 2024. 2. Aufl. Bonn 2024b, Kapitel 7.

UHLY, Alexandra; NEISES, Frank: Vorzeitige Vertragslösungen in der dualen Berufsausbildung: Aktuelle empirische Befunde der Berufsbildungsstatistik und Maßnahmen. Ein Überblick. Bonn 2024.